

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1915

535 (16.11.1915) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelebte Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziergarten. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Amdersbacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl.

Je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Brollings-Notationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 535.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Dienstag den 15. November 1915.

Telefon: Redaktion Nr. 308.

31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 16. Nov. Amtlich.

Drei Versuche der Franzosen, uns den am 14. November nordöstlich von Courcy genommenen Graben wieder zu entreißen, scheiterten. Auf der übrigen Front außer Artillerie- und Minenkämpfen an verschiedenen Stellen nichts Wesentliches.

Die vielfache Beschießung von Lens durch die feindliche Artillerie hat in dem Zeitraum vom 22. Oktober bis 12. November 33 Tote und 55 Verwundete an Opfern unter den Einwohnern gefordert. Militärischer Schaden ist nicht entstanden.

Oberste Heeresleitung.

Absturz eines französischen Fliegers.

L.U. Von der schweizerischen Grenze, 16. Nov. Die Pariser Blätter aus Bourges melden, ist beim Ueberfliegen von Ward ein französischer Flieger aus einer Höhe von 600 Metern abgestürzt. Er wurde tot unter den Trümmern des Flugzeuges hervorgezogen. (Köln. Ztg.)

Sonstige Meldungen.

Z. London, 16. Nov. Wie die „Basler Nachrichten“ erfahren, kündigte der Unterstaatssekretär im Kriegsministerium an, daß eine große Anzahl englischer Generale zur Disposition gestellt würde.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 16. Nov. Amtlich.

Die Lage ist auf der ganzen Front unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Neue Lügen des „Temps“.

W.T.B. Berlin, 16. Nov. (Amtlich.) Der Pariser „Temps“ veröffentlicht einen Artikel des „Glos Polski“, der an die Leichtgläubigkeit seiner Leser ganz besondere Zumutungen stellt. Nach ihm soll in Wilanow, dem berühmten Schloß des Königs Sobieski bei Warschau ein ganzes bayerisches Armeekorps lagern. Um das Schloß zu verwalten, sei eine Kommission von Zivil- und Militärbeamten gebildet, an deren Spitze der Konservator der Berliner Museen, von Erdmann, stehe. Dieser Herr habe sämtliche Sammlungen, Bilder und sonstige Kunstgegenstände in Kisten verpacken lassen und nach Berlin geschickt, angeblich um sie genau zu untersuchen.

Diesen Lügen gegenüber wird amtlich festgestellt, 1. der Befehl von Wilanow, Graf Laver Branicki, hat vor dem Einmarsch der deutschen Truppen die berühmten Sammlungen des Schloßes nach seinem Stammpalais in Warschau (Neue Welt 18) schaffen lassen, um sie den Gefahren eines Gefechtes zu entziehen. 2. Niemals hat ein bayerisches Armeekorps in oder bei Wilanow gelegen. 3. Das Schloß Wilanow und der Park sind ganz unversehrt, ebenso die nach Warschau übergeführten Kunstsammlungen. 4. Einen Konservator der Berliner Museen namens von Erdmann gibt es überhaupt nicht. Weder im Staatsdienst, noch im städtischen, noch im Privatdienst, oder auch nur in der deutschen kunsthistorischen Wissenschaft ist dieser Name vertreten.

Der neue Balkan-Krieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 16. Nov. Amtlich.

Die Verfolgung ist in rüstigem Fortschreiten. Es sind gestern über

1000 Serben gefangen

genommen, zwei Maschinengewehre und 3 Geschütze erbeutet.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

W.T.B. Paris, 16. Nov. Amtlicher Bericht der Orientarmee. Am 12. November rückten wir nördlich von Abrowo in der Richtung Kostarino vor. Die Bulgaren griffen heftig auf der ganzen Front am linken Cerna-Fluss an. Sie wurden mit schweren Verlusten zurückgeworfen. (??)

Die Verbindung zwischen Deutschen und Türken hergestellt.

Z. Mailand, 15. Nov. Laut Schweizer Blätter stellt der Militärkritiker des „Secolo“ fest, daß nunmehr die Vereinigung zwischen Deutschen und Türken Tatsache ist. Es heißt, die deutschen Truppen seien bereits bis Barina und Burgas befördert worden.

Die Ereignisse in Griechenland.

W.T.B. Berlin, 16. Nov. (Nicht amtlich.) Wie wir von zuverlässiger Stelle erfahren, sind die Zeitungsmeldungen über teilweise Zerschlagung des Ultimatus auf Korfu erfunden.

Die Frage der Entwaffnung des Ententeheeres in Saloniki.

L.U. Genf, 16. Nov. Entgegen anders lautenden Meldungen erfährt der Athener Korrespondent des „Echo de Paris“, daß die Entscheidung in der Frage der Entwaffnung der Ententetruppen, falls sie auf griechisches Gebiet verfolgt werden, bereits gefallen sein soll und zwar gegen die Entente. Ueber das Resultat der griechischen Ministerratsitzung, welche sich mit dieser Frage längere Zeit befaßte, sei zwar öffentlich noch nichts bekannt geworden, die Ententeregierungen täten jedoch gut daran, bis zum Beweis des Gegenteils anzunehmen, daß die Regierung Skuludis entschlossen sei, die Ententetruppen zu entwaffnen, falls sie auf griechisches Gebiet abgedrängt werden.

Rumänien und der Krieg.

= Stockholm, 15. Nov. Wie der „Djen“ mitteilt, erzählt man sich in diplomatischen Kreisen Rumlands, daß die Verhandlungen mit Rumänien in der letzten Zeit einen besonders lebhaften Charakter angenommen hätten, und daß die russische Regierung diesen mit ganz besonderer Sorgfalt folge.

Befestigungsarbeiten Rumaniens an der ungarischen Grenze.

L.U. Sofia, 15. Nov. Die Nachrichten von der Fortsetzung der Befestigungsarbeiten Rumaniens an der ungarischen Grenze werden hier sehr kühl aufgenommen. Aus Ungarn hier ankommende Reisende erzählen, daß auf der Linie Predeal-Bularest, zwischen Predeal und Sinaja, die Eisenbahnstrecke verhängt werden, da man überall Schanzen und Befestigungsarbeiten errichtet. Gewisse Symptome im Eisenbahnverkehr ähneln den Maßnahmen, welche Italien vor Ausbruch des Krieges traf.

Italien und der Balkan.

Keine albanische Expedition.

= Lugano, 16. Nov. Die italienische Orientpolitik scheint wieder eine ihrer zahlreichen Schwankungen zu erleben. Nachdem ein starkes Korps in Balona versammelt und die Presseberichte über den letzten Ministerrat ein unmittelbares Eingreifen in Albanien angekündigt hatten, gibt „Corriere della Sera“ heute Gegenstand durch Veröffentlichung eines mit ausführlichen militärischen Daten belegten Artikels, welcher beweisen soll, daß die albanischen Straßen für ein italienisches Heer unüberwindlich seien und das Expeditionskorps leicht in eine kritische Lage geriete. Dazu käme noch der politische Verlust, daß Griechenland sich sofort den Deutschen anschließen würde, wenn die Italiener in Südalbaniern erscheinen würden. Auch die Straße von Santi Quaranta nach Monastir, welche durch von den Griechen besetztes Gebiet führt, sei für ein italienisches Heer unrettbar. Italien täte vielmehr besser, das Salonikier Heer zu verstärken und Monastir mit der Bahn zu erreichen, statt die Kräfte auf zahlreichen Schauplätzen zu verstreuen. (Zrf. Ztg.)

Ereignisse zur See.

Im Mittelmeer.

W.T.B. Catania, 16. Nov. (Nicht amtlich.) Meldung der „Agenzia Stefani“. Das vierte Rettungsboot der „Vostok“ ist mit sieben Reisenden und 12 Mann der Besatzung gleichfalls an der Südküste von Kreta eingetroffen. Somit sind sämtliche Reisende und die ganze Besatzung des Dampfers gerettet worden.

Zur Versenkung der „Ancona“.

Die Hege beginnt.

W.T.B. Newyork, 16. Nov. (Nicht amtlich.) Der „Rotterdamse Courant“ meldet von hier: Die Entrüstung über die Versenkung der „Ancona“ nimmt infolge der Hege der englandfreundlichen Presse zu. Die wütendsten deutschfeindlichen Blätter wie „Times“, „Sun“ und „World“ veröffentlichen Berichte von Augenzeugen, worin die Besatzung des Unterseebootes eines Garbarischen Vorgehens beschuldigt wird. Besondere Aufmerksamkeit erweckt die Erzählung einer amerikanischen Ärztin, Cecile Greif, die behauptet, daß die „Ancona“ ohne vorherige Warnung angegriffen wurde, und daß das Schiff und die Rettungsboote mit Granaten überjätet wurden, ohne daß man sich um die Frauen und Kinder kümmerte. Das sei geschehen, obwohl die „Ancona“ nicht zu entkommen versuchte (??).

Andere Augenzeugen erklären, daß die Besatzung des U-Bootes absichtlich auf die im Wasser treibenden Frauen schoß und ihre Hilferufe mit Hohngelächter beantworteten. „Sun“

behauptet, ihr Korrespondent in Rom habe von dem italienischen Minister erfahren, es sei kein österreichisches, sondern ein deutsches U-Boot gewesen, das die „Ancona“ versenkte. Die italienische Regierung betrachtet diese Tatsache als die Eröffnung der Feindseligkeiten durch Deutschland ohne vorherige Kriegserklärung. Die amtlichen Kreise in Washington warten noch auf den Bericht des amerikanischen Botschafters in London, ehe sie ihr Urteil über den Vorfall abgeben.

Zum Aufstand in Indien.

Sch. Kopenhagen, 16. Nov. (Privattele.) Der „Njessh“ meldet: An der indischen Grenze ist es zu Aufständen und Bewegungen gekommen. Die Bewegung trägt religiösen Charakter.

Neue Großsprecherien Churchills.

W.T.B. London, 16. Nov. (Nichtamtlich.) Neuer-Meldung. Churchill gab im Unterhaus eine eingehende Rechtfertigung seiner Arbeit als Erster Lord der Admiralität. Er erklärte, daß er keine Ursachen habe, eine Veröffentlichung der Tatsachen über die Seeschlacht bei Coronel, den Verlust von drei Schiffen in der Nordsee, die Expedition nach Antwerpen und die Flottenoperation an den Dardanellen zu fürchten.

Ueber den letzten Gegenstand erging er sich ausführlich. Er suchte darzulegen, daß der Plan sorgfältig erwogen und von den englischen und französischen Sachverständigen gebilligt war und daß Admiral Fisher sich nicht dagegen ausgesprochen habe. Churchill, der vom Premierminister Asquith warm gelobt wurde, erklärte schließlich, daß er sich wieder der militärischen Laufbahn zuwenden werde. Eine weitere Meldung besagt, Churchill schloß seine Rede mit einer Uebersicht über den heutigen Stand des Krieges. Er sagte u. a.:

Um den Krieg zu gewinnen, ist es für uns nicht nötig, die Deutschen über das ganze Gebiet, das sie besetzt haben, zurückzudrängen, noch ihre Front so lange sie noch weit außerhalb Deutschlands sich erstreckt, zu durchbrechen. Deutschland wird im 2. oder 3. Kriegsjahre wahrscheinlich gründlicher besiegt werden können, als wenn die Truppen der Alliierten bereits im ersten Jahre in Berlin eingezogen wären. Unsere wohlbegründete Herrschaft zur See und die rasche und ungeheure Vernichtung von Deutschlands waffenfähiger männlicher Bevölkerung sind zwei Faktoren, auf die wir vertrauensvoll rechnen können. Während Deutschlands Kraft abnimmt, nimmt unsere regelmäßig sowohl tatsächlich als im Verhältnis zu, und das verdanken wir (!) der Aufopferung des französischen und russischen Volkes, (!!) die bisher die schwersten Verluste erlitten haben. Wir sind die Herren der Alliierten, und jetzt ist die Zeit gekommen, die Reserven ganz in die Waagschale zu werfen (Beifall).

Der Feldzug von 1915 wurde durch Munitionsmangel beeinflusst, der von 1916 wird Deutschland infolge Soldatenmangels zu Fall bringen. Es war für uns zweifellos unangenehm, sehen zu müssen, daß eine Regierung wie die Bulgariens bei der Beurteilung der Aussichten der Meinung war, daß die Mittelmächte den Sieg erringen würden, aber einige dieser kleinen Staaten sind durch Deutschlands Prunk und seine militärische Tradition hypnotisiert. Sie sehen nur eine Episode, und sehen und begreifen nicht, daß das Volk, das seit altersher die Macht besitzt, und gegen das Deutschland Krieg führt, Niederlagen, Enttäuschungen und selbst falsche Führung ertragen kann, aber immer wieder neue Kräfte sammelt und mit unermüdlicher Hartnäckigkeit und unter unermüdlichen Leiden sich fortmühen wird, bis die größte Sache, um die Menschen jemals kämpften, zu Ende gebracht ist.

W.T.B. Amsterdam, 16. Nov. (Nicht amtlich.) Der Korrespondent eines hiesigen Blattes meldet über die Rede Churchills noch folgendes:

Die Rede machte innerhalb und außerhalb des Parlaments einen großen Eindruck. Das gespannte Verhältnis Churchills zu dem früheren Ersten Seelord Fisher war ein offenes Geheimnis. Fisher dürfte wohl Gelegenheit haben, sich gegen die Beschuldigung, daß er Churchill nicht genügend unterrichtet und unterstützt habe, zu verteidigen.

Als Churchill über die Expedition nach Antwerpen sprach, hörten die Mitglieder des Unterhauses mit zunehmendem Erstaunen auf. Viele hatten Churchill den Plan der Expedition zugeschrieben. Er teilte jedoch mit, daß der Plan von Fisher und der französischen Regierung ausgegangen war, trotzdem habe er den Anteil an der Verantwortung auf sich genommen. Die Expedition sei kein Fehlschlag gewesen, denn sie habe geholfen, die belgische Armee zu retten. Der Beifall wurde im Laufe der Rede stets lebhafter. Als Churchill endete, folgte ein Beifallsturm, der mehrere Minuten andauerte. Selten habe eine Rede so tiefen Eindruck gemacht.

Gegenteilige englische Ansichten.

W.T.B. London, 16. Nov. General Sir Francis Blyde sagte in einer Werbeversammlung, er glaube nicht, daß die Deutschen am Ende ihrer Spannkraft seien. Sie hätten vielleicht etwas weniger Leute und Kriegsmaterial, seien aber noch eine starke Militärmacht. Ihre konzentrierte Eiligkeit sei einem mächtigen, dem Meere zusiehenden Strom vergleichbar, während die Engländer wie vereinzelte Tropfen eines Sommerregens seien. „Wir können und werden sie schlagen“, schloß der General, „wenn wir alle Hilfsquellen des Reiches ihnen entgegenstellen“.

W.T.B. London, 16. Nov. Die „Times“ berichten aus dem britischen Hauptquartier: Die Deutschen erweisen sich als sehr tapfere Flieger und werden von unseren Lenten gerühmt. Die deutschen Flieger beweisen nach dem allgemeinen Urteil unserer Offiziere Sportgeist und zwischen den feindlichen Fliegertropfen besteht ein ritterlicher Geist, der sonst leider durch das schlechte Verhalten anderer Waffengattungen der deutschen Armee ausgetilgt wurde. Wenn ein

Flieger einer Armee übergezwungen wurde, so meldet der Gegner sofort, was aus den Umständen wurde.

Der Krieg mit Italien.

Fliegerangriff auf Brescia.

L. U. Berlin, 16. Nov. (Privatteil.) Wie dem „Berl. Tagbl.“ aus Lugano gemeldet wird, haben zwei feindliche Flugzeuge die italienische Stadt Brescia bombardiert. Es wurden 10 Bomben geworfen, wovon eine in eine Kirche fiel. Eine andere Bombe traf die Villa des Millionärs Ferrante.

Im ganzen wurden 8 Personen getötet und 10 verwundet. Italienische Flugzeuge hielten drei weitere feindliche Flieger ab. Der Luftkampf dauerte eine Stunde. Die Flugzeuge waren von einem bisher unbekannten Typ.

England und Italien.

Z. Mailand, 16. Nov. Wie die Schweizer Blätter aus Rom melden, hat sich der englische Botschafter in Rom vor einigen Tagen nach London begeben. Seiner Reise wird in politischen Kreisen große Bedeutung beigegeben.

Die türkische Kammer.

Von unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 16. Nov. Vorgehen ist in Konstantinopel die türkische Kammer mit einer feierlichen Thronrede, die die Bedeutung des Augenblicks hervorhebt, eröffnet worden. Die europäische Kammereröffnung des Jahres 1914 waren unumwollt von dunkelgetöntem Pathos. Wer noch vermag, sich die Empfindungswucht jener Tage und Anlässe — bei uns und auch in den Feindesländern — zu vergegenwärtigen, der begreift, daß der Ton von damals nicht der Ton von heute sein kann. Es wäre, wollte man die vergangene Stimmung künstlich erneuern, nur ein unweiser Nachklang dessen, was schon gewesen ist.

Bei Beginn des großen Krieges unterschieden sich die feierlichen Zusammenkünfte der Volksvertretungen nur wenig von einander. Wir können das ruhig zugeben. Gleichwohl brachte gleiche Gefühle hervor, und ähnliche Empfindungen äußerten sich in ähnlichen Worten. Die Bereitschaft zu einem als gerecht empfundenen Kampf, die Hoffnung auf Sieg, der Wille zur Einheit, die Begeisterung einer außergewöhnlichen Stunde; das alles war gemeinsames Seelengut derer, die jede Gemeinschaft der Völker aufgehoben wählten. Noch war man auf die unbestimmten, allen Kriegsbeteiligten gleichartigen Gefühlstatsachen beschränkt; das Unterstehende, die umgestaltende Wirkung des Erfolges und Mißerfolges, lag im Dunkel der Zukunft.

Innegehabtes ist seitdem gesehen. Und hatten damals alle Parlamente das gleiche Gesicht, so grub sich jetzt in ihre Züge die Geschichte des Kriegsjahres ein, so daß ihr Ausdruck deutlicher als die Berichte der Hauptquartiere, von Sieg oder Niederlage spricht. Wenn heute eine Volksvertretung zusammenkommt, so hat sie nicht Hoffnungen mehr mit feierlichen Worten zu verkünden, sondern sie bestätigt Ergebnisse.

Das jüngste unter den Parlamenten der kämpfenden Staaten ward, nach einem Jahr der Teilnahme am Weltkrieg, in einer Stimmung eröffnet, um die es die Kammer alter Großmächte bitter beneiden mögen. Man lese die Thronrede des Sultans aufmerksam durch; nicht ein Wort ist in ihr, das unbestimmte Möglichkeiten mit unbestimmtem Umriß umschreibt; das aus der Gegenwart in die Zukunft schießt; das über Tatsachen und Verheißungen tröstet. Der Beherrscher der Gläubigen ist in der glücklichen Lage, mächtlos die Wirkungen zu erreichen, die den Beherrschern der Leichtgläubigen trotz aller Wortkunst so schwer gelingen: er braucht nur zu sagen, was ist.

Kein größerer Gegensatz, als zwischen den Ministerreden in London, Paris und Petersburg, die sich an der Hoffnung künftiger Siege wärmen, und der Konstantinopeler Ansprache, die schamlos das Erreichte herabzählt. Die Wünsche, sagt die Thronrede, die vor Jahresfrist ausgesprochen wurden, haben sich verwirklicht. Welcher Engländer, Franzose, Russe, Italiener darf wagen, vor den Volksgenossen so zu sprechen? Hier ist es die Wahrheit. Von den Dardanellen führen England und Frankreich mit dem doppelten Verlust ihrer Streitmacht und ihres Ansehens heim; die Welt des Islam hat umgelernt. Der Feind ruft laut und verbietet im Kampf wider die Verbündeten des osmanischen Reiches. Bulgarien ist aus einem Gegner zum Vasall geworden, Serbien, der zweite Balkanfeind, ist fast vernichtet. Der Verbindungsweg zwischen der Mittelmeer- und Konstantinopel liegt offen; von der Nordsee bis zum Persischen Golf erstreckt sich die ungeteilte Landmacht verbündeter Staaten.

Wer solche Ergebnisse nur aufzuzählen braucht, ist seiner Wirkung gewiß; um so härterer, wenn er es so phrasenlos, mit so bescheidenem Dankgefühl tut, wie die türkische Thronrede. Es wird nicht verschwiegen, daß die osmanische Armee Ruhm und Ehre „zurück“ gewonnen hatte. Das Reich hat Schwere erlebt; aber es wollte nicht untergehen, und hat gesteht. Die schwarze Stunde des Friedensschlusses von 1913 ist ausgelitten.

Seit sieben Jahren erst ist die Türkei ein Verfassungsstaat. In diesen sieben Jahren hat ihr junges, verhöhtes Parlament Revolutionen auf Revolutionen, drei Kriege, Aufstände, Landverlust und den Angriff dreier Weltmächte durchlebt. Was wäre geschehen, hätte nach den Voransagen der Gegner gesehen müssen, wäre dem osmanischen Reich sein Magnis mißlungen? Statt eines Höllentreffers der Leidenschaft aber ist die türkische Kammer ein Vorbild zierlicher, zuverlässiger Ruhe; während in den Ländern des alten Parlamentarismus die Ministerien wanken und die Enttäuschung der Abgeordneten immer drohender die ratlosen Regierungen bekümmert. Während in Rußland ein Staatsstreich die lobende Duma inebelt.

Sieben Jahre. Nach schwerer Zeit erlebt das türkische Parlament, das türkische Reich seinen stolzeften Tag.

Zur Lage in Persien.

M. T. B. Teheran, 16. Nov. (Nicht amtlich.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Der Ministerpräsident hat dem Befehlshaber der Kosaken-Brigade erklärt, daß der Schah heute die Stadt in Begleitung der Minister verlassen werde. Teheran bleibt unter dem Schutze der Kosakenbrigade. Die Polizei und Gendarmerie bereiten sich zur Abreise vor.

Aus Rußland.

Der Nachfolger Krivoschins.

L. U. Kopenhagen, 16. Nov. Als Nachfolger für den zurückgetretenen Außenminister Krivoschin ist, wie aus Petersburg gemeldet wird, Fürst Wassiliskow in Aussicht genommen. Die amtliche Ernennung ist in einigen Tagen zu erwarten. Fürst Wassiliskow gehört der ältesten Rechten an, hat sich aber bisher politisch zurückgehalten. (Köln. Zig.)

Dänemark und der Krieg.

Tumulte gegen Björnson in einer Versammlung.

L. U. Kopenhagen, 16. Nov. Auf Einladung des Vereins für Volksaufklärung sollte Björnson vorgestern abend einen Vortrag über seine Reisen nach den drei Fronten halten. Als Björnson auf der Rednertribüne erschien, veranstalteten etwa

200 Personen einen Tumult, um Björnson am Sprechen zu hindern. Sie piffen, sangen und trampelten mit den Füßen. Obgleich von anderer Seite gegen diesen Lärm protestiert wurde, behielten die Spektakelmacher doch die Oberhand mit ihrem: Nieder mit Björnson! Als der Tumult so ungefähr zwei Stunden angebauert hatte, wurde die Versammlung aufgelöst, ohne daß Björnson zu Worte gekommen wäre. (Köln. Z.)

Zur Haltung Amerikas.

Amerikanische Munitionslieferungen.

Z. Tokio, 15. Nov. Schweizer Blätter melden von hier: Amerikanische Firmen errichten gegenwärtig in Japan Fabriken zur Herstellung von Kriegsmaterial, um den Abtransport dieses Materials nach Rußland rascher durchzuführen zu können.

Neueste Nachrichten.

M. T. B. Wien, 16. Nov. Bei dem Prinzen Leopold von Sachsen-Koburg-Gotha, auf den J. J. eine Schauspielerin ein Attentat verübte, nimmt, wie die Korrespondenz Wilhelm meldet, der Heilungsprozeß der Schuß- und Säureerletzungen einen zufriedenstellenden Verlauf. Es scheint die begründete Hoffnung vorhanden, daß dem Prinzen die Schädlichkeit erhalten bleiben wird. Obwohl keine unmittelbare Lebensgefahr bestand, wurden dem Prinzen auf seinen Wunsch die Sterbesakramente gespendet.

M. T. B. London, 16. Nov. Am Samstag herrschte in Irland und in der Irischen See der stärkste Defekt seit 20 Jahren. Eine beträchtliche Anzahl von Schiffen wurde an Land getrieben und beschädigt. Die Städte Dublin und Kingstown erlitten großen Schaden.

M. T. B. New York, 16. Nov. Booker T. Washington, der hervorragendste Vertreter der schwarzen Rasse, ist gestorben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. November.

J. Kgl. Hof, die Großherzogin Hilda reiste heute morgen 8 Uhr nach Heidelberg, um dort tagsüber die Verwundeten in den Lazaretten mit ihrem Besuch zu erfreuen.

Δ Lazarettbesuch. Heute vormittag passierte der Hilfslazarettzug des Württembergischen Landesvereins vom Roten Kreuz mit zahlreichen verwundeten und kranken Soldaten, die meistens schon in Stappen-Lazaretten der Westfront gelegen haben und nunmehr in die Lazarette im Landesinnern befördert werden, den hiesigen Hauptbahnhof. Nachmittags, kurz nach 1 Uhr, traf der bayrische Vereins-Lazarettzug B 2 der bayrischen freiwilligen Krankenpflege auf dem Hauptbahnhof ein. Sofort nach der Ankunft des Zuges erschien Großherzogin Hilda in Begleitung des Oberstleutnants Grafen von Andlaw und ließ sich von dem Oberarzt des Zuges Bericht über das Befinden der Patienten erlassen. Auch mit den übrigen Ärzten, dem Begleitpersonal und zahlreichen Verwundeten nahm die hohe Frau während des zugehörigen Besuchs teil. Nachdem der Zug die Bahnhofhalle verlassen, machte die Großherzogin noch einen kurzen Besuch in der Erfrischungstation des Bahnhofes.

+ Das Eiserne Kreuz erster Klasse erhielten: Bizefeldw. Ernst Kleiner von Offenburg und Hoff, beim Wion-Batt. Nr. 14 Monteur Konrad Duell von Konstanz. — Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhielten: Bizefeldw. Dr. Willy Andreas, Professor an der Techn. Hochschule in Karlsruhe, Oberapotheker Baumann von Karlsruhe, Hoff, Oskar Schäfer, Lehrer an der Goldschmiedeschule in Forstheim, Kraftfahrer Martin Wunsch von Lautenbach, Lt. Hermann Winter von Schwarzbach, Hoff, Dionis Seiler von Oberwasser, Gefr. Jakob Nestlin von Allmannsweier, Sular Johann Siegel von Freiburg, Bizefeldw. Waldvogel von Trübing, Gefr. Karl Mähle von Furtwangen, Gefr. Bruno Koltschid von Wangen, Fähnrich Otto Hühnel, Sohn des Hauptlehrers Hühnel in Brrach, Feldwebel J. Erb, Rel.-Feld-Bücherei-Kol. 36, aus Baden-Baden, und Unteroffizier Fritz Geldmacher, Inf.-Regt. 112, Kaufmann in Karlsruhe.

)(Die zweite Versammlung süddeutscher Bühnenleiter, die Sonntag im Hoftheater Karlsruhe unter dem Vorsitz des General-Intendanten Dr. Bassermann tagte, behandelte erneut die schwere wirtschaftliche Lage der Theater, die zumal durch die noch immer andauernden Einberufungen erschwert wurde und die vor allem hinsichtlich des Mangels an geschultem technischen Personal an die Theaterleiter die schwersten Anforderungen stellte. Außer dieser wirtschaftlichen Frage, deren Lösung unter größten Opfern weiter versucht werden wird, standen in der vertraulichen Sitzung u. a. noch Fragen der Zensur auf der Tagesordnung.

Groß. Hoftheater. Wegen Erkrankung von Josef Schöffel wird heute Dienstag nicht „Richardis“, sondern „Die Entführung aus dem Serail“ aufgeführt. Anfang 7, Ende gegen 10 Uhr. — Die erste Wiederholung von „Waltershausen Richardis“ findet am Freitag den 16. ds. Mts. (O 19.) statt. Die zur heutigen Aufführung gelösten Eintrittskarten haben nur zu der Aufführung von „Entführung“ Gültigkeit und können gegen Rückerstattung der Eintrittspreise an der Kasse spätestens 1/2 Stunde vor Beginn der Aufführung zurückgegeben werden. — In der Erstaufführung des Dramas „Kain und Abel“ von Franz Dillberg, die am Donnerstag den 18. November im Hoftheater stattfindet, wird Fräulein Riga Bajor die Titelrolle darstellen. In den Hauptrollen sind außerdem beschäftigt die Damen: Dröscher, Helm und Hitz und die Herren: Baumach, Höder, Kraus, Lütjohann, Müller, Palsch, Schindler. Die Spielleitung liegt in den Händen von Dr. E. Porzich, der am selben Tage um 12 Uhr im Foyer des Hoftheaters in einem etwa 1/2stündigen Vortrag über den Dichter und sein Werk sprach wird.

Kaufmännischer Verein v. B. Dem Redner des letzten Vortrages, Herrn Dr. Traub wurde anlässlich seines Vortrages im Kaufmännischen Verein Karlsruhe, zu Gunsten der Deutschen Schulen der Türkei die Summe von M. 550.— übergeben. Herr Dr. Traub dankte herzlich für diese reiche Spende.

☞ Verein für evangelische Kirchenmusik. Wie alljährlich, findet auch am nächsten Ruh- und Feiertag (21. d. M.) in der Stadtkirche, von dem Verein für evangelische Kirchenmusik veranstaltet, ein dem Ernst des Tages angemessenes Kirchenkonzert statt. Der Chor, der trotz des Krieges die Zahl seiner Sänger und Sängerinnen auf nahezu 70 erhöht hat, ist seit Wochen eifrig bemüht, die Chöre einzustudieren. Unter denselben befinden sich zwei Uraufführungen, ein „Water Unser“ von dem Freiburger Komponisten Schilling und ein größeres Werk für Orgel, Orchester, Soli und Chor: „Helden-Regium“ von dem Dresdner Komponisten Nagler. Die Solopartien haben übernommen, die hier als Sängerin rühmlichst bekannte Frau von Conta aus Erfurt, Tochter des Herrn Hofgarteninspektors Graebener, Herr Baritonist Hg. Herr Heiligenhal Harze, Herr Hornmuth Hilde und Herr Barner Orgel. Das Orchester ist gebildet von hiesigen Musikfreunden; die musikalische Leitung liegt in den Händen des Dirigenten Herrn Ehlede. Die Eintrittspreise sind sehr niedrig gestellt, der Reinertrag soll der Kriegshilfe überwiesen werden.

— Residenztheater, Wadstraße 30. Der neue Spielplan vom Mittwoch 17., bis einschließlich Freitag, 19. November, enthält zwei hervorragende Rollenstücke: „Auf der Schwelle des Todes“ (dänischer Kunstfilm in drei Akten) mit Rasmus Ottesen, Schauspieler am Kgl.

Theater in Kopenhagen) und „Ein Kinderherz“ (Drama in einem Akt, nach seinem Roman inszeniert von Walter Schmidt-Häsel). Ferner sind vorgegeben: „Ein verhängnisvolles Geurtagsgeschenk“ (Komödie), „Bedingung!!! Heirat!!!“ (Humoreske), und „Stubenarrest“ (Burleske), sowie der höchst interessante Kriegsfilm „Militärischer Schiffbau“.

Ehrung der Gefallenen des Regiments Karlsruhe

Na. Karlsruhe, 16. Nov. Die Stadtverwaltung hat zu Ehren der bei Moorslede (Belgien) bestatteten Gefallenen des Reserve-Infanterie-Regiments Karlsruhe Nr. 238 einen Ehrenkranz mit Schleifen in den Stadtfarben und entsprechender Widmung behufs Niederlegung an deren Gräbern auf Allerheiligen dorthin übersandt. Der Regimentskommandeur hat darauf folgendes vom 7. d. Mts. datiertes Dankschreiben an den Stadtrat gerichtet:

„Das Regiment dankt herzlich für das Gedenten an die Kameraden, die vor Jahresfrist in den ersten schweren Kämpfen des Regiments gefallen sind und bei Moorslede begraben sind.

Den prachtvollen Kranz hat eine Abordnung des Regiments auf dem Friedhof in Keerleerschel bei Moorslede niedergelegt. Hierbei, und auch bei der Gedentfeier am Jahrestage der Feuerfeier des Regiments, hat es sich gern daran erinnert, wie viele Liebe und tapfere Kameraden Baden und seine Residenzstadt ihm gegeben haben.

Das Regiment übersendet der Stadt Karlsruhe die besten Wünsche und Grüße.“

Vom badischen Roten Kreuz.

(Ortsauskunft Karlsruhe.)

Karlsruhe, 16. Nov. In der Montagtagung teilt der Vorsitzende mit, daß zur Veranstaltung öffentlicher Sammlungen durch Aufruf in der Presse zugunsten des Deutschen Hilfsauschusses für das Rote Kreuz in Bulgarien die ministerielle Erlaubnis erteilt worden ist. Beiträge werden von den Ortsauschüssen dem Rote Kreuz entgegengenommen. Ferner wird darauf hingewiesen, daß für den Deutschen Hilfsbund für kriegsverletzte Offiziere, gegründet von dem Fürsten Karl von Mebel, Berlin, Französischer Straße 29, Mitgliederanmeldungen auch von dem Bad. Landesverein vom Rote Kreuz befragt werden. — Die Beauftragte für Kriegsinvalide hat ihr Heim in Karlsruhe, Jägerstraße 100, aufgeschlagen. An der Spitze des hierfür gebildeten Ausschusses steht Stadtrat Käppel. Alle Kriegsinvaliden, die des Rats und der Hilfe bedürfen, wollen sich vertrauensvoll an diese Stelle wenden.

In einer kürzlich in Frankfurt a. M. abgehaltenen Sitzung des Zentralausschusses für Gefangenenerlöse wurde beschlossen, an die deutschen Gefangenen in Frankreich Weihnachtsgaben senden zu wollen. Zu dieser Gabensendung wird der Badische Landesverein einen Zuschuß von ungefähr 10.000 Mark geben. Für die deutschen Gefangenen in Rußland wird die Veranstaltung einer besonderen Weihnachtsgabensendung hinsichtlich, da die in Rußland untergebrachten deutschen Gefangenen jetzt und in den kommenden Wochen die aus ganz Deutschland zusammengestellte Liebesgabensendung erhalten. Der Aufwand für den badischen Teil der Gabensendung beläuft sich nach genauer Berechnung auf 86.478 Mark.

Die Weihnachtspakete für unsere Truppen im Felde müssen bis Ende November gefüllt sein. Anfang Dezember sollen die Weihnachtsgabe an die Fronten abfahren.

In der Sitzung wird Johann von maßgebender Stelle darüber geklagt, daß noch vielfach völlig falsche Auffassungen über die Aufgaben des Roten Kreuzes bestehen. Die Hauptaufgabe des Roten Kreuzes ist und bleibt die Verwundetenfürsorge. Daneben besteht allerdings als eine zweite große Aufgabe die Versorgung unserer Truppen mit Liebesgaben. Wenn nun von einer badischen Gemeinde auf die Aufforderung hin, sich an der Weihnachtsgabensendung zu beteiligen, die Antwort kommt, das Badische Rote Kreuz leiste gar nichts für die Truppen im Felde, so muß eine solche Ansicht auf das allerhöchste zurückgewiesen werden. Das Badische Rote Kreuz hat seit Kriegsbeginn bis zum heutigen Tage über 1 1/2 Millionen Mark für Liebesgaben aufgewendet. In dieser Summe ist nicht berechnet, was Freiburg für die Armeegruppe Gode und was die einzelnen Städte für ihre Truppen tun. Die tagtäglich beim Rote Kreuz einkaufenden Dankgaben unserer Feldgrauen gehen aber das beste Zeugnis dafür, wie dankbar man im Felde für diese Liebesgabenleistung des Roten Kreuzes ist. — Mit Dank werden alle Liebesgaben entgegengenommen, die für Zigarette eingehen, und diesem Dank wird auch jeweils schriftlich Ausdruck gegeben, für jede einzelne Gabe aber öffentlich zu danken, ist nicht möglich.

Zu Schluß der Sitzung wird dann noch mitgeteilt, daß Kaufmann Karl Roth anlässlich des Geburtstages der Großherzogin Hilda 1200 Mark gespendet hat, und daß das Verwundetenheim wieder in kürzester Frist in den Räumen der Stadt, Festhalle, wo es früher untergebracht war, eingerichtet werden wird.

Nächste Sitzung: Montag den 22. November 1915.

Handel und Verkehr.

≡ Durlach, 18. Nov. Der hiesige Schweinemarkt war befahren mit 112 Läufer Schweine und 280 Ferkelschweine; verkauft wurden 95 Läufer Schweine und 220 Ferkelschweine. Preis per Paar Läufer Schweine 60—100 Mk., Ferkelschweine 26—36 Mk. Geschäftsgang langsam.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrogr. Voraussichtliche Witterung am 17. November: wechselnd bewölkt, kühl.



Georg A. Jasmatzi Aktiengesellschaft

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Koch, Lt. d. Res. d. Inf. Regts. Nr. 16 (Thurgau), jetzt bei d. Karl-Komp. d. 1. Bais. Res. Inf. Regts. Nr. 10, zum Oberleutnant befördert. u. Silber, Oberstl. von d. Armee, zuletzt Kom. d. Gren. Regts. Nr. 110, im Frieden s. Stabs d. Inf. Regts. Nr. 60, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit d. Gehalt. Penf. z. Disp. gestellt und zum Kom. d. Landw. Bez. Braunsberg ernannt. Befördert: zu Leutnants, vorläufig ohne Patent: Eichhorn, Bauer, Däublin, Zähne, eich im Inf. R. Nr. 112; zu Leutnants d. Res.: Köhler, Neut (Lörach), Hoffmann (Joseph) (Bruchsal), Witzfeldweibel im Inf. R. Nr. 112, Dornheim, Witzfeld, (Mannheim) im Inf. R. Nr. 112, zum Lt. d. Landw. Inf. 2. Aufgeb., Grajer, Offiz. Stellvertreter (Donauwiesingen) in d. Geb. Masch. Gew. Abt. 222, zum Lt. d. Res. d. Inf. Regts. Nr. 71; zu Oberleutnants: die Leutnants d. Res.: Santamer d. Fül. Regts. Nr. 40 (Wachen), jetzt b. 1. Ers. B. d. Inf. Regts. Nr. 65, Hunte-müller d. Inf. Regts. Nr. 113 (1 Hannover), jetzt b. 2. Ers. B. d. Inf. Regts. Nr. 160, Mayer (Mannheim), Schweidert (Freiburg) d. Inf. Regts. Nr. 169, jetzt im Regt., Spiegelberg d. Feldart. Regts. Nr. 14 (II Hamburg), jetzt bei d. 1. Abt. d. Res. Feldart. Regts. Nr. 29, Wittenhaedt (Freiburg), Wobin (VI Berlin), Feldart. Regts. Nr. 76, jetzt bei d. 1. Ers. Abt. dieses Regts.; zu Leutnants der Reserve: die Offiziersaspiranten: Hobopy (Stodach), jetzt b. 2. Ers. B. d. Inf. Regts. Nr. 160, Moegenthaler (Offenburg), Dienst (Donauwiesingen) im Inf. R. Nr. 169, dieses Regts., Haefner (Wiesbaden), Kothert-harler, Kuhn, Benzner, Bümmacher (Freiburg), Mann (Lübeck), Fein (I Altona), Frhr. Teuffel v. Birkensee (Karlsruhe) bei d. 1. Ers. Abt. d. Feldart. Regts. Nr. 76, diese Regts., Möbus (Meiningen), im Res. Inf. R. Nr. 109, Nauch (Karlsruhe) bei d. Res. Art. Mun. Kol. 39 d. 14. Res. Korps; zu Leutnants der Landwehr: die Witzfeldweibel: Fetzweil (Karlsruhe) im Res. Inf. R. Nr. 109, Martin (Offenburg) im Inf. R. Nr. 170, — d. Landw. Inf. 1. Aufgeb., Häfsele (Mannheim) im Res. Inf. R. Nr. 109, d. Landw. Inf. 2. Aufgeb.; Witzfeldweibel (Mannheim), Witzwachmeister bei d. Stapp. Kühp. Kol. 4 d. 14. Res. Korps, d. Landw. Trains 2. Aufgeb.; Menn, Witzwachtm. (Heidelberg), jetzt im Ballon-Abwehr-Kan. Zug 6 b. A. O. S. Kombo., zum Lt. d. Res. d. Feldart. Regts. Nr. 14; Witzwachtm. (Freiburg), Lt. (Straßburg) im Inf. R. Nr. 40, zum Lt. d. Landw. Inf. 2. Aufgeb. ernannt. Ein Patent seines Dienstgrades vom 24. Dezember 1914 hat erhalten: Scheer, Lt. im Feldart. R. Nr. 30. Befördert: zum Oberleutnant: der Leutnant der Reserve: Kallermann d. Masch. Gew. Abt. 3 (Offen-burg), jetzt bei d. Ers. Masch. Gew. Abt. Spandau-Rußleben).

Ernennungen, Verleihungen, Zurücksetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis K, sowie Ernennungen Verleihungen u. von nichtetatmäßigen Beamten

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Beamtenverleihungen

den Majorschreiberinnen: Johanna Höfeler und Rosa Friedrich beim Landgericht Mannheim, sowie Helene Hämmerle beim Amtsgericht Pforzheim.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Übertragen:

dem Aktuar Ludwig Brenning in Heidelberg eine nichtetatmäßige Aktuarstelle beim Bezirksamt Mannheim, dem Aktuar Heinrich Reibach, z. Zt. beim Militär, eine nichtetatmäßige Aktuarstelle beim Bezirksamt Mosbach.

Ernannt:

Schuhmann Hermann Lehmann in Mannheim zum Amtsdienier beim Bezirksamt Neustadt.

Veretzt:

Revisionsassistent Georg Auser beim Bezirksamt Sinsheim zum Bezirksamt Mannheim; Amtsdienier Justian Kubigier in Neustadt zum Bezirksamt Mühlheim.

Großh. Verwaltungshof.

Beamtenverleihungen

der Wärtlerin Barbara Kempfer bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Zoll- und Steuerdirektion.

Etatmäßig angestellt:

die Grenzaufseher: Artur Korn in Zahndau, Fridolin Kaiser in Weil-Friedlingen und Richard Grassmann in Stühlingen.

Veretzt:

der Steuerassistent Jakob Baumert in Offenburg nach Mestkirch und mit Verleihung der Steuereinnahmerel daselbst betraut, David Brecht in Lörrach zur Steuereinnahmerel Offenburg.

Zurückgelegt:

der Steuereinnahmer Christoph Koch in Mestkirch auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Entlassen:

der Steuerrevisor Johann Kuschmann in Bergschillingen unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste.

Badische Chronik.

In Schwellingen 16. Nov. Gestern abend schritt der Zug 829 der preussisch-badischen Bahn bei der Ausfahrt um 9.17 Uhr eine Weiche an, so daß der Zug auf die falsche Spur kam, die für den eben einfahrenden Güterzug nach Karlsruhe freigegeben war. Als der Zerrtum bemerkt wurde, gab den die Maschinen Gegendampf. Trotz Bremsen konnte aber ein Zusammenstoß nicht vermieden werden, wobei der Nachwagen des Güterzuges entgleiste. Glücklicherweise kamen, dem „Hilf. Tgl.“ zufolge, bei dem Zusammenstoß Menschenleben nicht zu Schaden.

In Nehl, 16. Nov. Die hiesige Polizei ist auf einen gut angelegten Butterkessel gestoßen. In einem der letzten Tage kam nämlich mit dem Hühnerzug eine Anzahl Marktfräulein aus dem Hanauerland, die Butter in Schließföhrden und Weisefässern hatten, um sie nach Straßburg hindurchzuschmuggeln. Die Polizei kam der Sache aber auf die Spur und durch Ortsschelle wurde verkündet, daß falsche, prächtige Butter zum Preis von 1.80 Mark das Pfund da und da zu haben sei. Und siehe da, in wenigen Stunden waren die neun Zentner Butter glatt verkauft.

den Bahnbau in Baden von 1888 wurde nicht Laht, sondern Dinglingen in einer Entfernung von 3 Kilometer zur Bahnstation bestimmt. Da alle Bemühungen, den Schienenweg näher an die Stadt heranzurücken, erfolglos geblieben waren, richtete der Gemeinderat 1888 an die Regierung ein Gesuch um den Bau einer Seitenbahn auf Staatskosten oder um Gewährung des Baues durch eine Aktiengesellschaft mit Staatshilfe. Die Regierung verhielt sich auch hierzu ablehnend, worauf die Stadt im Verein mit der Handelskammer eine Aktiengesellschaft gründete, bei der die Konzeption 1884 erteilt wurde. Man hatte die Kosten der 3,28 Kilometer langen Strecke auf 140 000 Gulden veranschlagt; tatsächlich belief sich der Aufwand auf 187 400 Gulden.

Freiburg (Breisgau), 15. Nov. Die Herren Dompfarrer Konstantin Brettle in Freiburg (früher Stadtpfarrer an der Liebfrauentirche in Karlsruhe), Stadtpfarrer Joseph Wamler in Konstanz (Stephansparzell) und Stadtpfarrer Joseph Bauer in Mannheim (obere Pfarrer) wurden von Erzbischof Dr. Körber zu Geistlichen Räten honor. caufa ernannt.

Freiburg, 15. Nov. Der Stadtrat hat angeordnet, daß Milchverläufer in die von ihnen versorgten Haushaltungen nicht mehr als

täglich 1/2 Liter Milch auf den Kopf des Haushaltungsgliedes, für Kinder unter zwei Jahren nicht mehr als einen Liter täglich abgeben dürfen. Ein Anspruch auf diese vorläufig festgesetzte Milchmenge steht den Milchbesitzern nicht zu.

Tobimoos, 16. Nov. Durch Feuer wurden Wohnhaus und Landwirtschaftsgebäude des Schneidemeisters Hermann Wagner in Tobimoos-Frestenberg vollständig zerstört. Der Schaden wird auf 7000 Mark geschätzt. Die Brandursache ist nicht bekannt.

Ruhbad (A. Triberg), 15. Nov. Manches komischen Vorkommnis tritt auch bei an sich so ernste Witterung. Einer unserer Felder aus der Gegend erhielt kürzlich Helmaturlaub und wurde natürlich freudig von seinen Angehörigen begrüßt. Nur das Kleinste konnte sich der Krüger, der sich im Felde einen kräftigen Wollbart hatte wachsen lassen, am Anfunftstage als Vater nicht recht vorstellen, und mit ihm vertraut werden. Abends fragte er freudig die Mutter: „Du, wenn gott der wiescht Maa wieder furt?“ — Tags darauf war die Sache aber anders und als der „wiescht Maa“ wieder fort mußte, weinte das Kind bitterlich.

Todes-Anzeige. Gestern abend entschlief sanft nach kurzer Krankheit im 69. Lebensjahr unsere geliebte Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter und Schwägerin Exzellenz Gräfin Fanny von Sponeck geb. Frein von Lersner Witwe des verstorbenen Großh. Oberstallmeisters Grafen von Sponeck. Um stille Teilnahme bitten im Namen der Hinterbliebenen: Curt Graf von Sponeck, Kgl. Landstallmeister Trakthen Elisabeth von Bresler, geb. Gräfin von Sponeck. Karlsruhe, den 16. November 1915. 14385 Die Beisetzung findet Donnerstag, den 18. d. M., 12 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Danksagung. Für die Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste unseres guten Kindes, für die schönen Blumen Spenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen innigsten Dank aus. 14372 Oberrevisor Senn und Familie. Karlsruhe, November 1915.

Wir kaufen ständig Eichenstammholz in allen Dimensionen und in allen Quantitäten und Qualitäten sowohl liegend, als auf Almenstammholz, wir andere anfallende Holzgüter mit. Für Vermittlung zahlen wir gute Provision. Druckschäfer Gesellschaft für Holzhandel und Holzbearbeitung, G. m. b. H., Bruchsal. 4779a

Anzeigen jeder Art werden in der „Badischen Presse“ in der „Badischen Presse“

Stellen-Angebote. Gut eingeführter Vertreter für rezeptionsfähiges Metall-Waschbrett sofort gesucht. 4781a August Wittig, Chemnitz i. Sa.

Bekäuferinnen für Audihilfe für Konfirmanten, ferner suchen wir einige tüchtige Laufburschen. Meldungen bornillig. Geschw. Knopi.

Maschinenschreiberin gesucht, welche perfekt stenographieren kann, und zwar für jetzt oder 1. Januar 1916. 14387 N. J. Homburger, Karlsruhe, Kronenstrasse 50.

Schuhmacher-Gesuch. Bei sofortiger Lohn ein tüchtiger Arbeiter für Söhne u. Med. gesucht, evtl. wird die Arbeit auch aus dem Hause gegeben. Loew-Hölzle Kaiserstrasse 187.

Mehrere tüchtige Schlosser finden dauernde, gutbezahlte Stellung bei Dyckerhoff & Widmann, A.-G., Fabrik Mühlburg.

Verkäufer oder Verkäuferin zur Anhilfe für den Verkauf und schriftliche Arbeiten per sofort gesucht. 14384 Mees & Löwe, Kaiserstrasse 46.

Dampfmaschinenbauwerkstatt Schorpp, Kaiserallee 37.

Lehrmädchen Ein Lehrmädchen, nicht unter 15 Jahren, das etwas Piano spielen kann, gegen gute Bezahlung zum baldigen Eintritt gesucht. Odeon-Haus, G. m. b. H. Kaiserstrasse 187. 14380

Stellen-Gesuche. Unbescholtener hiesiger Geschäftsmann, selbst, sucht Beschäftigung oder sonstigen Vertrauensposten. Gest. Angeb. unt. B34949 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Selbständ. Köchin mit nur guten Zeugnissen, sucht Stellung in feinem Herrschaftshaus. Zu erf. unt. B34916 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Tücht. Mädchen vom Lande sucht Stelle, im Kochen u. häusl. Arbeiten gut bewandert. Lohn 25 Mark und Reiseverrichtung. Angebote an Friedr. Beck, Gumbelshausen Orl. Sals. Württ.

Mädchen 18 Jahre, vom Lande, noch nicht gebiert, sucht Stellung; es wird mehr auf gute Geh. als auf Lohn gesehen. Durlacher Allee 32, im Laden. B34938

Junges Mädchen sucht tagelöhner Stellung zu Kindern. Angebote unter Nr. B34985 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Perfekte Einlegerin sucht Stellung. Angebote unter Nr. B34988 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Vermietungen. Guelterstr. 25, nächst der Schillerstrasse, sind 2 Lagerräume od. sofort zu vermieten. Ebenio Akademiestr. 28 ein großer Raum als Werkstätte od. Lageraum. Näheres B34744.2.2 Akademiestr. 28, Büro.

Lagerräume od. Büros Guelterstr. 25, nächst der Schillerstrasse, sind 2 Lagerräume od. sofort zu vermieten. Ebenio Akademiestr. 28, Büro.

Miet-Gesuche. Reichenstrasse 9, IV. St., II. gut möbl. freundl. Zimmer mit Gas, wenn erwünscht Badeliegenheit, an besseren Herrn oder Dame sofort oder später zu vermieten. Anz. von 12-1 od. nach 6 Uhr. B34906

Gesucht. freundliche Wohnung in sonniger Lage, 6 Zimmer mit Zubehör, am liebsten Einfamilienhaus mit eiv. Garten, nahe bei Karlsruhe, Durlach bevorzugt. Preisreibung und Preis für Kauf erbeten. Angebote unt. Nr. B34957 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Trockenschpeicher für monatlich unget. 2 Körbe voll Wäsche, Nähe Hauptpost, gesucht. Gest. Angebote unter Nr. B34987 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Herr sucht möbl. heizb. Zimmer mit Gasbel. im Hotel oder nächster Nähe desselben. Angebote m. Preisangabe u. Nr. B34988 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht für Kleingewerbetreibende möbl. Zimmer m. Nebenben. Weisheit u. II. Fam. bevorz. Angebote unt. Nr. B34945 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Fräulein sucht sauberes, gut möbl. Zimmer zum 1. Dez. in der Nähe Hochschule. Angebote unter Nr. B34965 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Stellvertreter gesucht! Bahlmann, Kaminfegermeister, Schönau i. W. 4780a

Hausbursche Stadtbund, Radfahrer, militärfrei, per sofort gesucht. 14374 Spiegel & Wels. Kräftige Tagelöhner sofort gesucht. Markstahler & Barth, Bau- und Möbelfabrik, 14383 Karlsru. 67. 2.1

Gesucht braves, fleißiges Mädchen zur Beihilfe in Haush. u. Nähen. Näheres unt. Nr. B34941 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Mädchen gesucht für A. Familie (2 Personen) wird ein junges Mädchen, das mäßig u. ehelich ist, auf 1. Dezbr. gesucht. Zu melden Kaiserstrasse 56, III. Etod. 14382

Tüchtiges Dienstmädchen sofort gesucht, nicht unter 25 Jahren. Wendelshofplatz 2, 3. Et. 14399

Zuarbeiterin für Militärarbeit sofort gesucht. B34981 Weberstr. 7, Karlsru. 118.

Tüchtige Weibwäberin für einige Tage sofort gesucht. B34908 Durlacher Allee 19, I. Etod. 14388

Knospflochmacherin für Knospflochmaschine sof. gesucht. W. Ludwig-Wilhelmstr. 14, IV. 14389

Tüchtiges Nähmädchen für Handarbeit auf Militärhosen sofort gesucht. B34939 Kronenstr. 17a, 3. Etod.

Laufmädchen für nachmittags gesucht. 14370 Samson & Co., Kaiserstrasse 7.

Tüchtige Rub- u. Baldhfrau sofort gesucht. Novadantlage 5, III. 14384

Kath. Frauenbund
II. Vortrag des Herrn Stadtpf. Stumpf:
Künstlerseele
 Mittwoch, den 17. November, abends 8 1/2 Uhr
 (nicht Freitag, den 19. November)
 im 14346
Museumsaal, Kaiserstrasse 90.

Kriegs-Lebensversicherung
 ohne ärztliche Untersuchung.
 Jeder Kriegsteilnehmer findet Aufnahme. Im Todesfall
 sofortige Auszahlung der vollen Versicherungssumme.
Deutscher Anker
 Pensions- und Lebensversicherungs- Aktiengesellschaft
 Berlin W 9, Eichhornstraße 9.
 Generalagentur Mannheim, Carl Bodenheimer,
 Kaiserring 20.

Der Wanderer am Bodensee 1916.
 Billigster volkstümlichster Lesekalender
 mit vielen zeitgemässen Illustrationen. 4778a

Willkommene Gabe für unsere Soldaten.
Preis 20 Pfennig
 mit Schreibtabellen 25 Pf.
 Zu haben in Buch- und Papierhandlungen,
 sonst direkt vom Verlag
Friedr. Stadler, Kalender-Verlag, Konstanz.

Odeon-Haus Clarinette!
 zu Stimmen, 2 Bässe, das
 ideale Musikinstrument f.
 Jung u. Alt in einer Stunde
 erlernbar. Für Touristen,
 Vereins- u. Klub-Musikabtei-
 lungen Haus- u. Tanzmusik.
 Preis inkl. Verpackung
 u. portofrei nur M. 4.50
 gegen Nachnahme.
Odeon-Haus Ges. m. b. H.
 Karlsruhe I. B., Kaiserstr. 167.

Schaller's Tee und Cacao
 vorzüglich, ausgiebig, preiswürdig! 11773
 Zu beziehen durch **Carl Schaller, Teegroßhandlung,**
 Erbprinzenstr. 40 in Karlsruhe u. dessen bekannt. Verkaufsstellen.

Petroleumnot
 haben Sie nicht, wenn Sie die Spar- und Illuminations-Lampe
 „**Ueberall**“ D.R.G.M.
 benutzen. Eine Füllung mit Brennstoff
 oder Brennstoff für 6 Stunden Licht
 kostet ca. 3 Pfennige. Die billige
 Lampe für Wohnung, Treppenhaus,
 Stall und Wirtschaftszwecke. Preis
 M. 0.30. Fürs Feld fertig verpackt im
 Karton mit einer Platine explosions-
 sicherem Öl M. 0.50. Händler erhalten
 Rabatt. Gratzmutterkerze ich nicht
 mehr; legen Sie M. 0.40 oder M. 0.60 in
 Marken bei und bemerken Sie, ob Sie
 Kristallglas- oder Milchkas- Zylinder
 wünschen. 4764c
Es wird Frieden
 werden einmal und ganz Deutschland
 und unsere Verbündeten werden zur
 Friedensfeier illuminieren. „Ueberall“
 ist die vornehmste Illuminations-Lampe,
 sie wird für weisses und rotes Licht
 geliefert und erzielt in gemischter Zu-
 sammenstellung eine großartige Wirkung.
 „Ueberall“ ist zuverlässig, gefahrlos und windfester. Die Lampe ist
 in allen einschlägigen Geschäften zu haben, wo nicht, liefere ich selbst.
F. Richard Lange, Gr.-Zschocher b. Lei.
 Spezialfabrik für Kleinleuchtungen. — Fernsprecher 41047.

Reklame zum **Erfolg.**
 ist der
 Dies gilt für die heutige Zeit mehr als sonst. Bei
 den auf das Notwendige eingeschränkten Bedürf-
 nissen, können Sie nur durch Bekanntgabe Ihrer
 vorteilhaften Angebote die Kauflust rege machen.
 Bedienen Sie sich zu diesem Zwecke zu allererst
 der „**Badischen Presse**“. Diese, mit ihrer
 während des Krieges auf 47000 Exemplare ge-
 stiegenen Auflage, bürgt Ihnen zugleich bei ihrer
 Beliebtheit in allen Schichten der Bevölkerung
 des badischen Landes für Erfolg.

Bekanntmachung.
 Die Bekämpfung der Schnafenplage betr.
 Nach § 1 der ortspolizeilichen Vorschrift vom 16. Februar 1911,
 die Bekämpfung der Schnafenplage betreffend, sind die Hauseigentümer
 oder deren Stellvertreter verpflichtet, die in den Kellern, Schuppen,
 Ställen und ähnlichen Räumlichkeiten überwinternden Schnafen durch
 Ausräuchern der Räumlichkeiten mit einem geeigneten Räucherpulver
 oder durch Abflammen der Wände und Decken, durch Zerbrühen mit
 feuchten Tüchern oder in sonstiger wirksamer Weise zu vernichten.
 Wir fordern die Verpflichteten hiermit auf, alsbald mit den vorge-
 schriebenen Vernichtungsarbeiten zu beginnen.
 Die Stadtverwaltung ist bereit, auf Ersuchen der verpflichteten
 Hauseigentümer die vorgeschriebenen Vernichtungsarbeiten durch ge-
 eignetes städtisches Personal vornehmen zu lassen. Es wird dies
 durch Abspritzen der Kellerwände mit einer von der Vereini-
 gung der Schnafenplage als wirksames Schnafenvernichtungsmittel
 erproben, im übrigen völlig unschädlichen Flüssigkeit (Fluor-
 Antiseptin 1913) gelöst.
 Die Anweisung hat bis spätestens zum 15. Dezember d. J. münd-
 lich, telephonisch oder schriftlich beim Gaswerk 1 (Kaiser-allee) be-
 züglich der üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.
 Die Gebühr für das Abspritzen von 1 bis 6 Kellerräumen be-
 trägt 1 M., bei mehr Kellerräumen 2 M.
 Mit den Arbeiten wird Mitte Dezember begonnen werden. Das
 damit beauftragte Personal wird auf seinen Rundgängen gleichzeitig
 in den nichtangemeldeten Kellern Nachschau halten. Soweit die Ver-
 nichtungsarbeiten hierbei als ungenügend befunden werden, wird die
 Arbeit alsbald auf Kosten der Verpflichteten vorgenommen. In die-
 sem Falle erhöht sich die oben erwähnte Gebühr auf 2 bzw. 4 M.
 Die Gebühren werden durch die Gaswerkskasse erhoben.
 Die je aus 2 Mann bestehenden Arbeitsschichten sind im Besitz
 von Legitimationen, die sie den Hauseigentümern beziehungsweise
 den Mietern auf Verlangen vorzuzeigen haben. 14386
Karlsruhe, den 15. November 1915.
Das Bürgermeisteramt.

Lahr.
Jagd-Verpachtung.
 Die Stadtgemeinde Lahr ver-
 pachtet im Versteigerungswege am
 Montag, den 13. Dezember,
 vormittags 11 Uhr,
 im Rathaussaal dahier das ihr auf
 städtischer Gemarkung zugehörige
 Jagdgebiet auf 3 Jahre — begin-
 nend am 1. Februar 1916 — an
 die Höchstbietenden.
 Die Gemarkung Lahr ist in zwei
 Jagdgebiete eingeteilt: Der I. Be-
 zirk, circa 800 ha, umfasst den süd-
 lichen, der II. Bezirk, circa 600 ha,
 den nördlichen Teil. Die Grenze
 zwischen beiden Bezirken bildet die
 von der Dinglinger Gemarkungs-
 grenze beim Stadtpark an bis zur
 Fabrik der Firma Waelbin auf
 dem Wallenbusch ziehende Straße,
 von da an bis zur Gemarkungs-
 grenze von Rühbach die Schutter.
 Als Bieter werden nur solche
 Personen zugelassen, die sich im
 Besitze eines Jagdpasses befinden,
 oder durch ein schriftliches Zeug-
 nis der zuständigen Behörde nach-
 weisen, daß gegen die Erteilung
 des Jagdpasses keine Bedenken ob-
 walten. Die beiden Jagdpächter-
 tagentwürfe liegen bis zur Ein-
 reichungstermin auf diesseitiger
 Kanzlei — Rathaus Zimmer 13 —
 zur Einsichtnahme der Interessent-
 en auf.
 Lahr, den 12. November 1915.
 Der Stadtrat.
 4770a Dr. Alf. Elir. Rath.

Magen- u. Darmkrankheiten
 behandelt durch
Naturheilkunde
R. Schneider, Rappstr. 10, II.
 Berater der Naturheilvereine Karlsruhe
 und Umgebung. 10390
 Anatomisch u. physiologisch ge-
 bildet. 15 Jahre hier am Platze. — Tel. 1741.
 Sprechz. bis 9 Uhr, 1—4, Sonnt. h. 11 U.

Unterriht und Ueberwachung
 der Schulaufgaben für jungen
 Schüler wird erteilt. Angebote
 unt. Nr. 934982 an die Geschäfts-
 stelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Mundharmonika.
 Für nur Mk. 1.— erhalten Sie das
 beste Instrument von Höherer oder
 Koch und machen unsere Kriegern
 damit die schönste Freude. 1420/11.1
Große Auswahl zu
billigsten Preisen.
 Auf Wunsch erfolgt Versand direkt.
Odeon-Haus, Karlsruhe,
Kaiserstrasse 157.

Herde! Herde!
 Email u. Lackierte, Mattierter
 Fabrikat, 10% Rabatt. Für gutes
 Brennen u. Baden schriftliche Ga-
 rantie. Alte Herde, Ofen u. Kessel
 nehme in Zahlung. 934975
 Mattatter Verlag, u. Verlagsdruckerei
 Goethestraße 51, nächst Poststraße.

Kaufe
 zu höchsten Preisen
getr. Schuhe u. Stiefel,
 wenn auch reparaturbedürftig.
J. Brauner, Rudolfstraße 10.

Prima
Hammel-Fleisch
 nächsten Mittwoch u. Donnerstag,
 soweit Vorrat:
 Sals u. Brust das Pfund M. 1.10,
 alle übrigen Stücke. Für gutes
 gewaschen. ... das Pfund M. 1.30,
 in allen Filialen erhältlich. 14387
Gebr. Hensel,
Hoflieferanten.
Bodenseeäpfel
 täglich eintreffend, zum Kochen u.
 Baden 10 Pf. 1.20, zum Einlegen
 von 13.— bis 14.—, per Str.
 Edelroten, Reinetten von M. 16.—
 bis 19.—, Baltharbirnen 10 Pf.
 M. 1.50, Spalterbirnen (weiche) von
 22 bis 30 Pf. pro Pfund, Franken
 Pfund 60 Pf., Kastanien 10 Pfund
 M. 3.40. Feldpostpakete fertig mit
 gemischten Früchten, Weasel, Le-
 fuchen, verpackt, billig. 934704
Süddeutsche Obstgesellschaft
 Kaiserstraße 24. 3.2

Neu angetroffen!
Größere Posten
 braune, naturgraue u. feldgraue
Segeltuche
 Sehr lohnend für Wiederverkäufer.
 Gleichzeitg bringe in empfehlende
 Erinnerung meine Spezialanfer-
 tigung in wasserdichten Wagens-
 und Pferdebeden. 14260.2.2

Arthur Baer,
 Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch.

Spiegelschränke
 Bettstellen, Wasch-
 kommoden, Vertiko, Diwan
 Küchenmöbel 14368
 in allen Preislagen billig bei
Heinrich Karrer,
 Möbelhandlung u. Lagerhaus
 Philippstraße 19.

Zauber- apparate für
 Liebhaber und
 Künstler.
 Illust. Katalog
 gratis u. franko
Salzsäure
 hat billig abzugeben 14378
Drogerie Lang.

30 Ballon
Salzsäure
 hat billig abzugeben 14378
Drogerie Lang.

Adolf Stein
Erstklassiges Massgeschäft für Herrenbekleidung
 Kaiserstrasse 233. Telephon 3289.
 Hervorragende Auswahl 14371
 — neuester Stoffe für Herbst und Winter. —

Elegante u. einfache Kostüme,
 Jackets u. Mäntel werden tabel-
 los unter Garantie angefertigt
 Schnittm.-Verlauf: Kirchstr. 28

Puß.
 Modistin arbeitet Güte sauber
 und schnell in u. außer dem Hause
 bei billigen Preisen. Angebote
 unt. Nr. 934821 an die Geschäfts-
 stelle der „Badischen Presse“.

Benzin-
 Ersatz für Motorenbetrieb
 liefert 13457
Chem. Fabr. F. Menzer,
 Karlsruhe i. B.

Stricketen! Stricketen!
 in nur gute Qualitäten, schönem
 bequemem Sitz, Frack- u. Umhangs-
 Stricketen, angelegte Sachen weit
 unter Preis. Gute Wästenhalter
 St. Nr. 1.80. Alles direkt aus der
 Fabrik. **Vogel, Kaiserstr. 25,**
 eine Treppe. 935008.2.1

Darlehen
 erhalten solbente Leute zu
 realen, günstigen Bedingungen,
 Bankzins u. monatliche Raten-
 rückzahlung ohne Verzinsen u.
 ohne Probierüberprüfung.
A. M. Hoff, Karlsruhe,
 Kaiserallee 51a.
 Antragstellen nachmittags 1
 bis 3 Uhr oder schriftl. Rück-
 porto erbeten. 935094.6.5

100 Mk.
 gegen pünktl. Rins u. Rückzahlung
 geüht. Geß. Angeb. unt. 935016
 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Einquartierung
 wird angenommen. Zu erfragen
 unter Nr. 934944 in der Geschäfts-
 stelle der „Badischen Presse“.

Zu kaufen gesucht
1 Herren- u. 1 Damenfahrrad
 z. Kauf gesucht. Ang. u. 934613 an
 die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“ 2.2

Kartothek
 Gebraucht
 sofort zu kaufen gesucht.
 Angebote unter Nr. 14377 an
 d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Gaszuglampe
 zu kaufen gesucht.
 Angebote unt. Nr. 935015 an die
 Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Wintermantel
 schöner, moderner, zu kaufen ge-
 sucht aus besseren Stoffen. Angebote
 unt. Nr. 935011 an die Geschäfts-
 stelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Puppenzimmer
 zu kaufen gesucht, auch ohne Möbel.
 Angebote an Poststr. 27, II zu richten.

Holländer Trevid,
 Hindertisch und sonst. Spielachen
 für Knaben gesucht. — Angebote
 unter Nr. 935003 an die Geschäfts-
 stelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen
Hausverkauf
 Das der verstorbenen Fräulein
 Luise Germer gehörige Haus
 soll freihändig verkauft
 werden. Dasselbe eignet
 sich infolge seiner gün-
 stigen Lage insbesondere
 für einen Arzt oder
 Rechtsanwalt und wird zu außer-
 gewöhnlich billigen Preis abge-
 geben.
 Interessenten wollen sich an den
 Interzessionären wenden, welcher
 über Preis und Kaufbedingungen,
 sowie wegen Einsicht des Grund-
 buchs bereitwillig Auskunft erteilt.
 Der Testamentsvollstrecker:
M. Siegenheimer,
 Friedrichsplatz 1,
 13170* Eingangs Ritterstraße.

Dampfmachine (Modell), sowie
 Laterna magica
 zu verkaufen. Zu erfragen unter
 Nr. 934888 in der Geschäftsstelle
 der „Badischen Presse“.

Billig abzugeben:
 1 Ziehharmonika, feines Instrum.,
 1 Geige mit Zubehör,
 1 sehr scharfes neues Fernglas,
 1 fürs Feld geeignet,
 1 Armband, Damenuhr.
 934962 Kaiserstraße 225, II.

Für Heereslieferungen
 Große, sofort, eingerichtete
 Schneidwerkstätte mit elektr.
 Nähmaschine, besser Konstruktion,
 extra stark, dazu elektr. betr. Auto-
 mat-Knopfmaschine mit Ver-
 tiegelung, System Gutmann, Lappe-
 la, Patent-Gas-Bügeleinrichtung
 u. mod. Gasbeleuchtung, alles fast
 neu, im Zentrum der Stadt Karlsru-
 her gelegen, preiswert zu ver-
 kaufen oder zeitweilig zu vermieten
 auf 1. Dage: oder Son. Selbst.
 Herren bietet sich gute Gelegen., da
 auch bez. a. Konfektion, Kleider- u.
 Wäscheabfertigung. Anzusehen
 nachmittags. 934998
Max Gohn, Waldhornstr. 21, Eb.

Eleg. Nähmaschine
 mit Garantie billig abzugeben.
 Umlandstraße 20, II.
Nähmaschine verkauft. 934977
 Mühlburrerstr. 88, part.

Nähmaschine
 gut erhalten, billig zu verkaufen
 14388.2.1 **Kronenstrasse 52.**

Sandnähmaschine
 bill. abzugeben. Umlandstr. 20, II. 934999

2 Frische
 Dauerbrandöfen, 1 Kamin,
 1 Qualofen, bereits neu, billig
 abzugeben.
 Gößelstr. 51, Ofenlager.

4 groß. Bahnhöfen mit Padma-
 terial zu verkaufen.
 Urmader Kiesel,
 934940 **am Stadtpark.**

Möbel zu verkaufen:
 1 vollständiges Bett, 1 großer Gar-
 berenschrant hell eichen, 1 Ghf-
 fommier polster, 1 Vertiko, 1 Wasch-
 kommode mit Marmor, 1 Sofa, 1
 1 viererter Tisch, 3 Rohrstühle,
 1 Dauerstuhl, 2 große moderne
 Silber, 2 Bodenlampen, 2 Spiegel,
 alles sehr gut erhalten, im Ver-
 trage billig abzugeben. Anzusehen
 von 2—7 Uhr nachmittags Lager-
 haus Kaiserstr. 19. 14364

Zwei gleiche Nachttische mit
 grauer Marmorplatte, dazu zwei
 gleiche voll. massive franz. Bett-
 stellen mit Köhen u. Polstern, St.
 28 M., zwei schöne Delgemälde,
 St. 10 M. 935007
Vogel, Kaiserstr. 25, 1 Treppe.

Zu verkaufen feines,
 rotbraunes
 Blüschlofa 25 M. Gerani-
 straße 24, III, l. 2—4 Uhr nachm.
Chaiselongue, neu, bon
 935010.2.1 **Schönenstraße 25.**

Offiziers-Bad-Beistiehl
 mit Sporen, Größe 48,
Kriegshund,
 Niredale-Terrier, komplett
 dressiert, 935002
Belgische Niesen
 6 Stück mit Buchstall preis-
 wert zu verkaufen.
 Kaiserallee 79, portiere.

Grauer gefüllt, gut erhaltener
Militärmantel
 für Offizier oder Militärbeamten
 mittl. Gr., sowie ein feiner dunkl.
 Waffensack ebenf. für Postbeamten
 sind preiswert zu verkaufen. Zu
 erfragen unter Nr. 934970 in der
 Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen:
 1 schwarze Tuchjacke 5 M., 1 schw.
 Tuchjacke 5 M., 2 Anodenlampen à
 1.50 M., 1 Schulbank 1 M., 1 Blüsch-
 lofa 0.50 M., 2 Wägherrangen f.
 M. u. S. à 1.50 M., 1 eichenes
 Kinderbett u. oder o. Federbett.
 934945 **Waldstr. 7, III, St. 1.**

Winter-Kleid Braun, Gr. 46,
Winter-Capes halblang,
 dunkelblau, beides sehr schön erhalt., bill. z. verk.
 934969 **Kirchstr. 75, 4. St.**

Zu verkaufen:
 Schwarzer Herren-Toppfen-An-
 zug, einmal getragen, für große
 starke Natur. — Zu erfragen unter
 Nr. 934959 in der Geschäftsstelle
 der „Bad. Presse“.

Gut erhalt., schwarzer Anzug u. u. a.
 für größeren Herrn zu verkaufen.
 934947 **Angarstr. 35, St. 1.**

Engl. Nadeln auf Seite
 15. Nadeln, engl. Stoff 12 M.,
 schwarz u. weiß far. Kollimrod, schw.
 u. blau gestreift. Nadeln auf
 Seite, billig abzugeben. 935006
Vogel, Kaiserstr. 25, eine Treppe.

Damenpelzmantel
 gut erhalten, ist billig zu verkaufen
 14387.2.1 **Kronenstrasse 52.**

Zu verkaufen:
 Größeres Federbett u. Kissen
 für ein Kinderbett passen, preis-
 wert abzugeben. 934950
Brauer, Rudolfstr. 10, III, St. 1.

Damen-Fahrrad
 ist billig zu verkaufen. 934973
 U. Schn., Bähringer Straße 38.